

# Spiel aus Verwechslung, Eifersucht und Erotik

Schönbuch-Bühne Weil im Schönbuch und Theaterfabriggle Waldenbuch zeigen „Otello darf nicht platzen“: letztmals am 16. und 17. April

Cleveland, 1934. Ungeduldig warten Operndirektor Saunders, Töchterchen Maggie und Mädchen-für-alles Max auf den Star-Tenor Tito Merelli, der zum zehnjährigen Jubiläum den Otello singen soll. Doch nichts klappt wie geplant. Mit ihrem aktuellen Stück sorgen die Schönbuch-Bühne Weil und das Theaterfabriggle Waldenbuch für Witz, Spannung und Unterhaltung.

VON SIGRID PFENNING

**WEIL IM SCHÖNBUCH.** Im letzten Stück „Amore“ spielte Jürgen Ehmann den italienischen Gigolo Giorgio. Bei „Otello darf nicht platzen!“ hat der 45-Jährige die Rolle des italienischen Star-Tenors Tito Merelli übernommen. Dieser kommt zu spät, weigert sich zu proben und ist gutem Essen, Wein und schönen Frauen verfallen. „In der Rolle fühle ich mich wohl“, befindet er und grinst. „Ich suche mir aber nicht immer solche Charaktere aus“, erklärt der Weilemer.

Bei der aktuellen Produktion – „Otello darf nicht platzen“, eine Komödie von Ken Ludwig – handelt es sich um eine Kooperation der Schönbuch-Bühne mit dem Theaterfabriggle Waldenbuch. Jürgen Epple, Chef vom Fabriggle, hatte Ehmann als Amore-Gigolo gesehen und wollte ihn für die Rolle des Merelli haben, also nahm er Kontakt zu Regisseur Roland Blessing von der Schönbuch-Bühne auf. Dieser fand die Idee gut.

„Das Projekt war ganz schön anstrengend“, berichtet Blessing. Er musste regelmäßig zehn Personen – acht Darsteller, eine Souffleuse und die Technik – unter einen Hut bringen. „Je mehr beteiligt sind, desto mehr kann auch schiefgehen.“ Zudem sei das Ensemble eine Mischung aus langjährigen Spielern und blutigen Anfängern. Und die beiden Hauptakteure, Andreas Lachenmayer (spielt Max) und Jürgen Ehmann, singen live auf der Bühne. Dazu eignet sich auch nicht jeder.

„Zudem lebt das Stück vom Tempo“, so Regisseur Blessing. „Da dürfen keine Pausen entstehen oder Schwächen gezeigt werden. Die Darsteller müssen quasi Theatersport betreiben.“ Höchstes Engagement war also Voraussetzung für Ehmann und seine Kollegen. Doch damit nicht genug: Da das Stück bereits in Waldenbuch aufgeführt wurde, musste die Truppe im alten Schulhaus Glashütte proben. Dort gibt es weder Heizung noch Klo. „Es hat aber trotzdem Spaß gemacht zu proben. Das hatte irgendwie was“, so Ehmann.



Der gefeierte Star-Tenor Tito Merelli (alias Jürgen Ehmann) ist gutem Essen, Wein und schönen Frauen verfallen; seine „Ehfrau“ Maria (Petra Landenberger) hätte ihn freilich gerne ganz alleine für sich  
Foto: Volker Winkler

Als Tito Merelli mit viel Verspätung endlich im Opernhaus von Cleveland auftaucht, scheint die Vorstellung gerettet. Doch damit fangen die Probleme erst an. Von einer Mischung aus Alkohol und zu vielen Tabletten fällt Merelli in einen so tiefen Schlaf, dass er für tot gehalten wird. Was nun? Max, die rechte Hand des Operndirektors (gespielt von Jürgen Epple persönlich) und verkanntes Gesangs-genie, wittert seine Chance, der Welt sein Talent zu beweisen. Kurzerhand schlüpft er in das Kostüm und die Rolle des Otello. Alles scheint zu klappen – bis der eigentliche Otello, Merelli, aus seinem Schlaf erwacht und auf einmal zwei Otellos auf der Bühne stehen.

Ein wildes Spiel aus Verwechslung, Eifersucht und Erotik nimmt seinen Lauf. Witzige Dialoge, italienische Beschimpfungen und knallende Türen geben sich die Hand. Dazwischen sind immer wieder live gesungene Arien aus bekannten Opern wie Aida, Don Carlos und Otello – versteht sich – zu hören.

„Jeder bekommt zum Empfang ein Glas Sekt“, meint Ehmann, „stilvoll wie in der Oper.“ Und im Zuschauerraum stehen kleine Tische, auf denen die Gäste ihre Getränke abstellen können. „Sie sind mit Häkeldecken und Kerzen geschmückt. So stimmen wir die Zuschauer auf die damalige Zeit ein.“

## Info

„Otello darf nicht platzen!“ wird morgen, 16. April, und am Samstag, 17. April, im Turnerheim in Weil im Schönbuch aufgeführt, jeweils um 19.30 Uhr. Einlass ist bereits um 18.30 Uhr. Karten im Vorverkauf kosten 13 Euro, 15 Euro an der Abendkasse. Ermäßigungen gibt es keine, dafür das Glas Sekt inklusive. Vorverkaufsstellen sind Toto-Lotto Lechner und die Genoba Weil im Schönbuch. Karten können auch auf [www.schoenbuchbuehne.de](http://www.schoenbuchbuehne.de) oder auf [www.theaterfabriggle.de](http://www.theaterfabriggle.de) gekauft werden.